

ZBB 2024, 264

BGB § 492 Abs. 2; EGBGB Art. 247 § 3 Abs. 1 Nr. 9, § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 3, 4

Rechte des Darlehensnehmers bei finanziertem Fahrzeugkauf (§ 492 Abs. 2, 3 BGB)

BGH, Urt. v. 04.06.2024 – XI ZR 113/21 (OLG München), WM 2024, 1207

Amtliche Leitsätze:

1. Die Information über die Auszahlungsbedingungen nach § 492 Abs. 2 BGB i. V. m. Art. 247 § 6 Abs. 1 Satz 1 № 1, § 3 Abs. 1 № 9 EGBGB erfordert bei einem finanzierten Fahrzeugkauf keinen Hinweis darauf, dass der Darlehensnehmer in Höhe des ausgezahlten Betrags von seiner Verbindlichkeit auf Bezahlung des Kaufpreises befreit wird (Anschluss EuGH, Urt. v. 9. 9. 2021 – Rs C-33/20, C-155/20 und C-187/20, juris Rz. 78 und 80 – Volkswagen Bank u. a.).
2. Zur Angabe der für den Darlehensgeber zuständigen Aufsichtsbehörde nach § 492 Abs. 2 BGB i. V. m. Art. 247 § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 EGBGB (hier: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht).
3. Die Angabe nach § 492 Abs. 2 BGB i. V. m. Art. 247 § 6 Abs. 1 Satz 1 № 4 EGBGB zu dem Anspruch des Darlehensnehmers auf einen Tilgungsplan nach § 492 Abs. 3 Satz 2 BGB bedarf keines besonderen Hinweises auf dessen Kostenfreiheit.